

DR. ANDRÁS KEVE, 1909—1984

Mit dem Ableben von András Keve verlor die Erforschung des Bakony-Gebirges, aber auch die gesamte ungarische Ornithologie einen der grössten Ornithologen unseres Jahrhunderts.

András Keve wandte sich schon als vor der Abitur stehenden Mittelschüler mit grossem Interesse nach der Vogelwelt des Bakony-Gebirges sowie der des Plattensees. Im Jahre 1941 begann er mit der systematischen Erforschung der Vogelfauna des Plattensees und führte diese Arbeit bis zu seinem letzten Lebensjahr fort. Er war einer der Begründer des Forschungsprogramms "Naturbild des Bakony-Gebirges". Über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner vier Jahrzehnte lang dauernden Forschungsarbeit im Bakony-Gebirge und auf dem Plattensee berichtete er in ausführlichen, bedeutungsvollen Abhandlungen in der Serie "Ergebnisse der naturwissenschaftlichen Erforschung des Bakony-Gebirges" sowie in den Mitteilungen der Museen von Komitat Veszprém.

Eine überaus grosse Bedeutung besass für die Erforschung von Ungarn's Vogelwelt András Keve's Anregung: eine planmässig durchgeführte Beobachtung der Wasservögel mit der modernen Synchron-Methode, die von ihm - und Miklós Vasvári - in unserem Lande zuerst verwirklicht und ununterbrochen angeregt wurde. Sein Werk "Nomenclator Avium Hungariae" /Budapest 1960/, das in ungarischer und deutscher Sprache erschienen war, erweist sich noch heute als unentbehrlich für einen jeden ungarischen Ornithologen, falls er die Vogelwelt eines bestimmten Gebietes aufarbeiten will.

Vor allem und am liebsten beschäftigte er sich mit systematischen Problemen. Sein Namen ist eng verknüpft mit der Klarlegung von Varietäten sowie der Abgrenzung von Unterarten zahlreicher Vogelarten. In der Fertigstellung seiner Sprachkenntnisse - er beherrschte nämlich mehrere europäische Sprachen - und seine hervorragende Informiertheit in der ornithologischen Literatur von grosser Bedeutung. Obwohl er auf fast allen Gebieten der Ornithologie tätig war, schrieb er zahlreiche Aufsätze über die Probleme des Vogel - und Naturschutzes. Er gehörte zu den fruchtbarsten Autoren, über 500 Publikationen tragen seinen Namen. Er war einer der Begründer sowie Ehrenmitglied der ungarischen Verbandes, aber auch zahlreiche ausländische ornithologische Gesellschaften zählten ihn zu ihren Mitgliedern. Auf einer Reihe von internationalen Kongressen vertrat er die ungarische Ornithologie.

András Keve /Kleiner/ war am 10. November 1909 in Budapest geboren. Nach der Abitur studierte er auf der Budapester Universität. Zuerst erwarb er den Doktorgrad des Rechtes, nachdem auch den der Philosophie. Im Jahre 1946 habilitierte ihn die Budapester Universität zum Privatdozenten der Ornithologie.

Seit 1953 war er Kandidat der biologischen Wissenschaften. Seit dem Jahre 1947 arbeitete er - vor allem als ausländische Stipendiat - in England, Österreich und in der Schweiz. Im Jahre 1942 änderte er seinen Familiennamen auf Keve.

Von 1947 bis 1974, als er in den Ruhestand getreten war, gehörte er zum wissenschaftlichen Stabes des Ungarischen Ornithologischen Institutes. Als

Pensionär war er im Naturwissenschaftlichen Museum /Budapest/ tätig. Am 30. März 1984 hat er von uns einen endgültigen Abschied genommen.

András Keve hat sein ganzes Leben für die Wissenschaft geopfert. Wie alle grosse Wissenschaftler auch er war eine äusserst bescheidene Persönlichkeit. Die ihn bekannt hatten, können nur mit Anerkennung und Ehre auf ihn zurückdenken. Seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen, die ohne Ausnahme ihren Eingang in die Fachliteratur gefunden hatten, haben vieles für die Weiterentwicklung der ungarischen Ornithologie beigetragen.

x x x

Seine über fünfhundert Aufsätze können an dieser Stelle nicht einzeln aufgezählt werden. So sehen wir uns bezwungen von seinen zahlreichen Aufsätzen nur jene zu erwähnen, die von allgemeiner Bedeutung sind oder die sich mit der naturwissenschaftlichen Erforschung des Bakony-Gebirges beschäftigen; ausserdem sämtlichen Arbeiten aufgefunden werden können.

A szerző címe /Anschrift des Verfassers/:

DR. MARIAN Miklós
6720 Szeged
Kelemen u. 4.